

SIND DIE GRÜNEN WIRKLICH EINE GUTE ALTERNATIVE? - Urteilen Sie selbst!

PROGRAMMENTWURF BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

Klima-Neutralität CO₂

DIE GRÜNEN fordern:

Seite 9: „**Ausbauoffensive für die ERNEUERBAREN.**“

Seite 7: „**Rufbusse oder Carsharing, erleichtern zu pendeln und befördern ein gutes Leben auf dem Land.**“

Seite 10: „**Auf dem Weg zur Klimaneutralität werden in den kommenden Jahren Hunderttausende neue Jobs entstehen – Green Jobs.**“

Seite 10: „**Ausbauoffensive für die ERNEUERBAREN.**“

Seite 12: „**Wir wollen die Erhöhung des CO₂-Preises pro Tonne auf 60 € auf das Jahr 2023 vorziehen.**“

F&M: Das bedeutet ein Vielfaches an neuen Windrädern.

F&M: Die GRÜNEN wollen das eigene Auto möglichst abschaffen.

F&M: Sicher ist, dass die Zerstörung der heimischen Auto-, Stahl- und Aluminiumindustrie und anderer Wirtschaftszweige viele Arbeitsplätze vernichtet, bevor eventuell neue „Green Jobs“ entstehen.

China klatscht Beifall und baut seine Kohle- und Atomkraftwerke aus!

F&M: Das bedeutet für jeden Einwohner und Jahr eine Mehrbelastung von: 11 to (CO₂-Last pro Person) x 35 € (60 € schon aktiv seit 1.1.21) = 385 €. Als Ziel sind 180 € als CO₂-Preis/to anvisiert. Das bedeutet für jeden Einwohner und Jahr eine Mehrbelastung von: 11 to x 155 € = 1.705 €. Dementsprechend werden Strom und Benzin noch mal deutlich teurer, obwohl wir schon die höchsten Energiekosten der Welt haben. Der Dieselpreis soll dem Benzinpreis angeglichen werden.

Die Kosten der Energiewende zahlen Sie! Und sie wird trotzdem scheitern und Sie ärmer machen.

Auszug aus einem aktuellen und sehr interessanten Bericht von *Hans-Jürgen Irmer, CDU-MDB*, der auch im Internet abgerufen werden kann:
„**Unser deutscher Alleingang hilft dem Klima nicht**“

Zahlen und Fakten

In der Natur haben wir rund 165.000 Milliarden Tonnen CO₂. Ein lebensnotwendiges Spuren-Gas. Ohne CO₂ gibt es keinerlei Leben. Der Anteil von CO₂ am Luftvolumen beträgt 0,04 Prozent. Das Luftvolumen besteht zu 78 Prozent aus Stickstoff und rund 21 Prozent aus Sauerstoff sowie 0,9 Prozent Edelgasen. Von diesen 0,04 Prozent CO₂ in der Luft sind 96 Prozent naturgemacht, 4 Prozent verursacht der Mensch. Dies sind in Masse umgerechnet rund 35 Milliarden Tonnen CO₂-Ausstoß jährlich. Deutschlands Anteil an diesen 35 Milliarden liegt bei ca. 700 Millionen Tonnen, also etwa 2 Prozent.

ÖKOSTROM:

Mal zuviel, mal zu wenig

Jede neue Rekordproduktion bei den Erneuerbaren findet medial Erwähnung. Ihr fast komplettes Versagen wie zum Beispiel am 27. November 2020 um 7 Uhr 15 hingegen nicht. Ganze 0,63 Prozent der installierten Wind- und Sonnenstromkapazitäten lieferten Strom. 720 Megawatt echte Leistung bei etwa 115.000 Megawatt installierter Leistung.

Dass damit die zwangsabzuschaltenden Kohle- und Kernkraftwerke nicht ersetzbar sein werden, dämmert nun selbst der Branche der Erneuerbaren.
(*Focus* 20.12.2020)

„Die Bundesregierung rennt sehenden Auges in eine Stromlücke“, warnt plötzlich auch *Carsten Körnig*, der langjährige Chef des Bundesverbandes der Solarwirtschaft. Nur 2022 werde sich das Defizit noch durch Stromimporte ausgleichen lassen, zitierte *Körnig* aus Berechnungen des Bonner Instituts EUPD Research.

„Bereits im Jahr 2023 wird der europäische Stromverbund die Stromlücke nicht mehr schließen können.“

Damit Deutschland im Jahr 2050 klimaneutral wird, hat *Agora*, eine der führenden Klimaforschungsgesellschaften, einen kühnen Vorschlag gemacht: Die Deutschen sollen in nur zehn Jahren mit weniger Energie auskommen, aus der Kohle aussteigen, mehr Fahrrad fahren und zu Fuß gehen, den Dünger auf Bauernhöfen reduzieren, alte Gebäude sanieren und 80 Prozent der Neuwagen elektrisch machen.

In nur zehn Jahren soll Deutschland auf das Emissionsniveau von 1902 (und 1945 bis 1946) zurückgehen. Das wird nicht nur irrsinnig teuer, sondern jeder müsste zusätzlich erhebliche Abstriche bei seiner Lebensweise machen. Wie teuer das tatsächlich wird, scheint niemand wirklich herausfinden zu wollen.

Agora berechnet die Kosten nicht.

Selbst wenn es Deutschland tatsächlich gelingen würde, seine Emissionen bis 2050 auf null zu reduzieren, würde diese Reduktion im wichtigsten UN-Klimamodell die globale Temperatur im Jahr 2100 nur um 0,019 Grad Celsius senken.

Das ist ein nicht messbares Fünftel eines Zehntelgrades bis zum Ende des Jahrhunderts.
(*Dr. Björn Lomborg, Welt+ 2.1.2021*)

Allein Deutschland bis zum Jahr 2050 CO₂-neutral zu machen, wird mehrere Billionen Euro kosten.

**IST IHNEN 0,019 GRAD
DAS WIRKLICH WERT?**

Das ist der Grund, warum *Jim Hansen*, der Klimaforscher, der ursprünglich 1988 die globale Erwärmung ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit brachte und der langjährige Klimaberater von *Al Gore*, vor erneuerbaren Energien warnt. Er sagt:

„Die Annahme, dass erneuerbare Energien uns in den USA, China, Indien oder der ganzen Welt einen schnellen Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen ermöglichen werden, ist fast das Äquivalent zum Glauben an den Osterhasen und die Zahnfee.“

Billige grüne Energie ist für alle gut – sowohl für die Wirtschaft als auch fürs Klima. Leider sind die erneuerbaren Energien noch nicht so weit.

Die meisten der erneuerbaren Energien, die uns jetzt oder in den nächsten Jahrzehnten verkauft werden, werden phänomenal teuer sein, während sie ziemlich wenig zur Verbesserung des Klimas beitragen.

Und ihre hohen Kosten werden die zukünftige Bereitschaft untergraben, weiterhin enorme Opfer für unbedeutende Ergebnisse zu erbringen. Deshalb ist es nicht der richtige Weg in der Zukunft, den immer skeptischeren Menschen der reichen Welt teure erneuerbare Energien aufzuzwingen, während der Rest der Welt wie China, Indien, Afrika und Lateinamerika einfach nur versucht, Zugang zu zuverlässigerer und billigerer Energie zu bekommen.

Stattdessen müssen wir in Forschung und Entwicklung investieren, um den Preis für neue grüne Energie zu verbessern. Das gilt sowohl für erneuerbare Energien als auch für Batterien, Fusion, Kernspaltung und die vielen anderen vielversprechenden Technologien, die es gibt.

Auf diese Weise können wir tatsächlich eine Welt schaffen, in der grüne Energie die billigere Option wird. Statt ruinöser Kosten für die Deutschen und ein paar andere wohlmeinende Länder der westlichen Welt könnte das tatsächlich alle dazu bringen, die CO₂-Emissionen zu senken und gleichzeitig deren Volkswirtschaften zu stärken.

(Dr. Björn Lomborg, *Welt+* 2.1.2021)

Klimapolitisch sinnlos ist dagegen, wenn sich einzelne Länder Emissionsreduktionsziele setzen. Angesichts ihrer relativ geringen Anteile an den weltweiten Emissionen können die EU oder gar Deutschland allein unmöglich für eine spürbare Reduktion der Gesamtemissionen und damit für eine Stabilisierung des Weltklimas sorgen. **Die Klimapolitik in Deutschland und Europa ist nicht nur ineffektiv, weil sie so gut wie keine Auswirkungen auf das Klima hat; sie ist auch ineffizient, weil sie höhere volkswirtschaftliche Kosten als nötig verursacht.**

Das gilt besonders für die deutsche Klimapolitik: Das im Jahr 2000 eingeführte Erneuerbare-Energien-Gesetz, das den Ausbau erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung fördert, führt innerhalb des übergreifenden EU-Emissionshandelssystems nicht zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, sondern nur zu einer Verlagerung in andere Länder.

(*NZZ* 16.4.2021)

Der tschechische Präsidentschaftsbewerber *Ivan Bartos*, *Welt+* 2.4.2021 sagt:

„Ich möchte in einer deutschen Zeitung nicht zu forsich auftreten, aber die deutsche Energiewende ist eine Mogelpackung – dazu auch noch eine, die ihre Nachbarländer braucht. Die rein deutsche Entscheidung ist unvermeidlich mit dem Import aus den Nachbarländern verbunden. Die Deutschen werden sich auf absehbare Zeit nicht durch Wind und Wasser allein versorgen können. Wenn sie ihre Industrieproduktion nicht runterfahren und ihren Konsum radikal einschränken, brauchen sie die Nachbarn. So einfach ist das.“

China baut seine Kohlekraftwerke weiter aus und installiert Jahr für Jahr mehr Kraftwerke als es vom Netz nimmt. Laut *Global Coal Plant Trackers* hat China seine Kohle-Kapazitäten durch den Bau neuer Kraftwerke zuletzt wieder erweitert - entgegen dem globalen Trend. Demnach hätten chinesische Behörden im März 2021 den Bau von mehr Kohlekraftwerk erlaubt als im gesamten Jahr 2019.

Der Kohleverbrauch des Landes ist seit 1965 um mehr als das Sechzehnfache angestiegen. Er liegt 2019 bei 81,7 Exajoule, wie diese Statista-Grafik zeigt. Zum Vergleich: Der Kohleverbrauch von Deutschland belief sich im Jahr 2019 auf 2,3 Exajoule. (*Matthias Janson, Statista* 10.2.2021)

Fast 50 Prozent des Strombedarfs in Deutschland stammt heute aus regenerativen Quellen. Davon sind die Wärmeversorgung und der Verkehrsbereich noch weit entfernt. Dafür hat Strom heute einen stolzen Preis: 31,89 Cent kostet eine Kilowattstunde im Januar 2021 im Schnitt, wenn ein Haushalt 3.500 Kilowattstunden im Jahr bezieht. Im Jahr 2000 waren es noch rund 14 Cent. (*Ines Rutschmann, FINANZTIP* 7.6.2021)

Ging es zuvor hauptsächlich um die Kostenkontrolle der Energiewende, analysierten die Prüfer jetzt auch, ob die Stromversorgung Deutschlands sicher sei.

Das Ergebnis ist alarmierend. Die Bundesregierung habe „die sich abzeichnenden, realen Gefahren für die Versorgungssicherheit nicht ausreichend im Blick“, heißt es in der Untersuchung. Das Monitoring der Energiewende sei „lückenhaft“.

Auch seien im jetzigen System „immer höhere Strompreise“ zu befürchten.

Der *Bundesrechnungshof* zitierte dabei aus einer Studie, wonach für die Stromversorgung einschließlich des Netzausbaus in den Jahren 2020 bis 2025 zusätzliche 525 Milliarden Euro aufzubringen seien. Die Strompreise für Privathaushalte lägen bereits um 43 Prozent über dem europäischen Durchschnitt. (*Daniel Wetzel, WELT* 31.3.2021)

Den Strompreis können sich jährlich an die 350 000 Haushalte nicht mehr leisten, und die Stromzufuhr wird ihnen abgedreht. Zwei Millionen Menschen in Deutschland fehlt laut *Statistischem Bundesamt* das Geld, um die eigene Bleibe ausreichend zu heizen. Selbst der *Bundesrechnungshof* rügt diese einseitige Belastung in seinem neusten Bericht. Dennoch wollen GRÜNE und SPD die Preise für Strom, Gas, Benzin und Heizöl weiter nach oben treiben. Das soll den Klimawandel bremsen, obwohl Deutschland kaum zwei Prozent zum weltweiten CO₂-Ausstoß beiträgt.

Nutznießer dieser Energiewende sind wiederum jene Vermögenden, die über Dächer und Grundstücke für Solarplantagen und Windräder verfügen oder viel Geld in hochrentierliche «grüne Fonds» stecken. Sie können sich auch die teuren E-Autos leisten, derweil dem werktätigen Pendler sein alter Diesel verleidet wird, den er dringend zum Broterwerb braucht. Auch so wird den Armen genommen und den Reichen gegeben. (*Wolfgang Bok, NZZ* 6.4.2021)

Der Münchener Chipzulieferer *Siltronic* (MDAX Unternehmen) steht vor dem Verkauf nach Asien. Siltronic-Chef *Christoph von Platho* macht dafür unter anderem die hohen Energiekosten in Deutschland verantwortlich: „Durch den hohen Strompreis wird der Standort unattraktiv“, sagte er im Gespräch mit dem Handelsblatt. Sein Unternehmen zahle am Standort Singapur „weniger als die Hälfte des Strompreises“.

Die ERNEUERBAREN ENERGIEN sind ineffizient.

Ganz besonders die PHOTOVOLTAIK ist ineffizient und dabei noch höchst unzuverlässig. Sie erreicht 24 % der installierten Leistung, aber erbringt nur 9,4 % der erbrachten Leistung. Trotz bevorzugter Einspeisebedingungen.

PHOTOVOLTAIK

Die Photovoltaik (PV) ist ineffizient, teuer und unsozial.

Ineffizient weil:

der Wirkungsgrad nur etwa 20 % der installierten Leistung entspricht:

Nachts = Null;

Wintermonate = nahe Null;

bei schlechtem Wetter = nahe Null.

Teuer weil: die Module und deren Installation im Verhältnis zur Leistung sehr teuer sind. Wenn die Sonne dann im Sommer scheint, scheint sie oft in ganz Europa. Es wird also mehr Strom produziert als Bedarf da ist. Das erhöht das Problem der Überschussenergie und führt oft dazu, dass der Strom billig oder sogar mit Verlust abgegeben werden muss. Da die Sonne unzuverlässig scheint, müssen für die gesamte installierte PV-Kapazität parallel zuverlässige Kraftwerke (Gas-, Kohle, Atom) vorgehalten werden.

D.h., ein schlechtes Geschäft wird nicht dadurch besser, dass man noch mehr darin investiert und man doppelt so viele Module auf die Dächer schraubt.

Unsozial weil: Nur Personen mit Eigentum (Häuser, Bodenfläche), also Personen die schon über einen gewissen Reichtum verfügen, sich an dem lukrativen Geschäft mit der Solarstromeinspeisung durch die Steuersubventionen beteiligen können. Die, die nichts haben, zahlen den Preis für diesen ineffizienten Wahnsinn.

Jährlich werden gigantische Summen in die Photovoltaik investiert, obwohl der positive Beitrag für das Weltklima so gering ist, dass er in Grad ausgedrückt nicht nachweisbar ist.

F&M: Ist es wirklich sinnvoll, Billionen € einseitig für Wind- und Solarenergie auszugeben?

Gleichzeitig die Industrie nach China zu vertreiben, das uns dann die Waren aus Kohle- und Kernkraft betriebenen Produktionsanlagen wieder verkauft.

Wäre es nicht ratsam, zuerst ergebnisoffen in alle möglichen Energiebereiche und CO₂ Einsparmöglichkeiten zu investieren, bevor man Deutschland de-industrialisiert und China stark macht?

WINDKRAFT

Vor nicht so langer Zeit reichte ein Wachtelkönig, eine Großbaustelle zu verhindern. Aber seit Windräder wichtiger sind als seltene Vögel, geht es denen an den Kragen. Ein Kernkraftwerk könnte im Laufe seines Leben Millionen Vögeln, Fledermäusen und Insekten das Leben retten. Früher gaben GRÜNE vor, für die Natur zu kämpfen, jetzt meinen sie, die Natur muss auch ihren Beitrag zur Klimaretung beitragen.

Die Koalitionsgespräche in Baden-Württemberg zwischen GRÜNEN und CDU haben den ersten Verlierer vereinbart: den baden-württembergischen Wald. Die erste und offenbar wichtigste Vereinbarung der Sondierungsgespräche ist die Festlegung der **„Vermarktung von Staatswald- und Landesflächen für die Windkraftnutzung“**. So können bis zu 1.000 neue Windkraftanlagen entstehen.

Doch selbst tausende Windkraftanlagen bieten keine gesicherte Stromversorgung. Der Wegfall der Kernkraftwerke wie Philippsburg 2 (immerhin 13 % der Stromversorgung), kann nur durch stärkeren Import von Strom aus dem Ausland kompensiert werden, darunter das älteste Kernkraftwerk der Welt, das Kernkraftwerk Beznau, das nur sechs Kilometer südlich der baden-württembergischen Grenze im Kanton Aargau steht. Baden-Württemberg verteuert die Kernkraft, nimmt aber gerne den Strom aus ausländischen Kernkraftwerken.

Die Energiewende vor dem Scheitern

Aber was für Baden-Württemberg schiefgehen wird, geht auch in ganz Deutschland nicht auf. Der *Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft BDEW* rechnet durch den Kernenergieausstieg (-8 GW) und den Kohleausstieg (-10 GW) trotz eines Zubaus von 4 GW Gaskraftwerken bis Ende 2022 mit einer Unterversorgung Deutschlands mit Strom. Dadurch **„sinkt bis 2023 die konventionelle Kraftwerkskapazität von heute 90 GW auf 75,3 GW. Die Jahreshöchstlast hingegen wird laut Prognose der Bundesnetzagentur dann etwa 81,8 GW betragen“**.

Da weder Wind- noch Solarenergie gesicherte Leistung liefern, wird es dann, so der BDEW, **„eine Lücke an gesicherter Leistung“** geben.

Der Irrtum von der harmlosen Windkraft

Um das Gesundheitsrisiko, das von Windrädern ausgeht, tobt ein erbitterter Streit. Zuletzt schien ein wesentliches Argument von Medizineren entkräftet.

Doch die zeigen jetzt:

Die Hinweise auf eine Gefährdung sind eher noch stärker geworden.

Der Schalldruckpegel wurde vom BGR (Bundesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe) überschätzt:

Statt über 100 Dezibel lagen die Emissionen in Wirklichkeit nur bei 60 bis 70 Dezibel.

Quelle: WELT/ Max Boenk

In zahlreichen Tweets und Onlineforen legten Ökostrom-Fans jetzt die Neuberechnung des Schalldrucks als Beweis der Unschädlichkeit von Windkraft aus: Die Drehflügel seien leiser als gedacht und damit gesundheitlich unbedenklich.

Der Berliner Professor und Fridays-for-Future-Berater *Volker Quaschnig* forderte die Bundesregierung umgehend dazu auf, die **Mindestabstände zwischen Windrädern und Wohnbebauung zu senken**.

Simone Peter, Präsidentin des Bundesverbandes Erneuerbare Energien, glaubte im BGR-Fehler den Beweis dafür zu erblicken, dass „Infraschall von Windenergieanlagen nicht gefährlich oder in irgendeiner Weise schädlich ist“. Die Korrektur der falschen Zahlen, so die ehemalige Grünen-Chefin, nehme „Windkraftgegnern das einzige noch verbliebene Argument im Bereich Infraschall“.

Von Erleichterung kann keine Rede sein

Doch von Erleichterung kann keine Rede sein. Denn wenn die vielfach dokumentierten Klagen über **Windkraft-Infraschall – Schwindelgefühl, Kopfschmerz, Einschlafschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen** – nicht erst bei den irrtümlich errechneten 100 Dezibel auftreten, sondern sogar schon bei 60 bis 70 Dezibel, kann es Entwarnung schlecht geben.

Ganz im Gegenteil, mahnen Experten.

Christian-Friedrich Vahl, langjähriger Direktor der Klinik für Herz-, Thorax-, und Gefäßchirurgie an der Universität Mainz erforscht als Leiter der „Arbeitsgruppe Infraschall“ der Universitätsmedizin seit Jahren die Wirkung dieser Emissionen auf Zellgewebe und Organe. Er sagt:

„Offenbar ist Windkraft schon bei niedrigeren Schalldrücken gefährlicher als bisher angenommen. Die Korrektur der BGR ändert nicht die grundsätzlichen Stresswirkungen von Infraschall, die auf verschiedenen Ebenen des Organismus gefunden wurden: bei Membranstrukturen und der zellulären Kommunikation, im Gleichgewichtssystem und bei Aktivierung distinkter Gehirnbereiche im Unterbewusstsein.“

Zudem seien die von der BGR im Jahr 2004 untersuchten Windanlagen auch noch erheblich kleiner gewesen als moderne Anlagen mit Nabenhöhen von 120 oder 150 Metern, gibt *Vahl* zu bedenken:

„Diese (heutigen) Anlagen emittieren damit einen erheblich höheren Schalldruck, außerdem verschiebt sich die Emission zu niedrigeren Frequenzen, die sehr wahrscheinlich ein höheres Gesundheitsrisiko bewirken.“

Praktiker sehen das ähnlich: „Immer mehr Kollegen erleben, wie Anwohner von in der Nähe betriebenen Windenergieanlagen erkranken“, sagt der Hausarzt *Stephan Kaula* aus Lichtenfels. „Ich selbst habe zirka 80 Betroffene im Der Messfehler des BGR, so *Kaula*, „ändert also überhaupt nichts daran, dass offenbar Menschen durch den Betrieb der Anlagen erkrankten“.

Dass das Phänomen nicht näher untersucht werde, sei unverständlich:

„Handelte es sich um Arzneimittel-Nebenwirkungen, so wäre die Schwelle zum Einschreiten der Aufsichtsbehörde für Arzneimittel wohl schon längst erreicht.“

So sieht es auch die Medizjournalistin *Martina Lenzen-Schulte*. Die Redakteurin des *„Deutschen Ärzteblatts“* hatte zahlreiche wissenschaftliche Studien zusammengetragen, die – vom Umweltbundesamt bis hin zur Universität Harvard – einen Zusammenhang zwischen Gesundheitsschäden und Windkraft-Infraschall nahelegen und dazu dringend weitere Forschung anmahnen.

Es gebe **„so viele plausible Hinweise, dass man sich fragt, warum gerade in Deutschland nicht mehr Studien dazu aufgelegt werden“**, wundert sich *Lenzen-Schulte*.

„Für ein Land, das so stark auf Windkraft setzt, sind so geringe Forschungsanstrengungen zu den gesundheitlichen Risiken höchst blamabel.“

Tausende Windkraftanlagen vor dem Ende

Der Rückbau ist nicht einfach. Besonders problematisch sind die Rotorblätter. Denn bei diesen sei früher vor allem aus GFK gesetzt worden – also glasfaserverstärktem Kunststoff. Doch ein Recycling von GFK sei nur schwer umsetzbar, so *Faber*.

„Zumindest ein Recycling wie man sich ein Recycling wirklich über die gesamte Lebenszeit vorstellt. Nämlich, dass man hinterher wieder Rotorblätter draus macht, das ist eigentlich fast unmöglich!“

Spezialisierte Unternehmen übernehmen die Entsorgung.

Das ist kein Recycling!

Dabei gebe es in Deutschland inzwischen auch Unternehmen, die sich auf die Entsorgung von GFK spezialisiert haben.

„Aber wie gesagt, es ist kein komplettes Recycling, sondern mehr eine Entsorgung oder wenn man so will, ein Zwischenlager. Also, ein Umwandeln des Rotorblattes in einen Zusatzstoff, dem man zum Beispiel in Straßenbelägen dem Beton zuführen kann.“

Mit dem Größerwerden der Anlagen änderte sich auch das Material der Rotorblätter. Statt GFK wird immer häufiger auf Carbonfasern gesetzt, um die Flügel stabil zu halten.

„Was man jetzt versucht bei den Carbonfasern – die kann man durch Pyrolyse zum Beispiel für neue Windenergieanlagen und für neue Rotorblätter nutzen. Aber das ist sehr kostenintensiv.“

20 Jahre Beihilfen für die Erneuerbare WIND-Energie sind noch nicht genug

Weil in den nächsten Jahren Tausende Windräder – und viele Solaranlagen – vor dem Aus stehen, droht statt der Vermehrung einstweilen sogar ein Netto-rückgang der deutschen Ökostrom-Leistung.

20 Jahre lang hatte der Stromverbraucher den Betrieb der Rotortürme nach den Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) subventioniert. Jetzt endet für die ältesten Anlagen dieser Förderzeitraum. Die Betreiber müssten sich künftig eigentlich selbst um die Vermarktung ihres Stroms kümmern. Das aber ist in den meisten Fällen kaum lohnend.

Nach den Zahlen des Umweltbundesamtes sind in den Jahren bis 2000 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 4000 Megawatt ans Netz gegangen, was vier Großkraftwerken entspricht. Nach Zählung des Entsorgungsfachbetriebs Hagedorn sind es rund 5200 Windräder, die damit 2021 aus der EEG-Vergütung fallen. Bis 2025 sind es weitere 8000 Anlagen, der Leistungsabbau beträgt dann 16.000 Megawatt.

DIE WELT SETZT AUF KERNKRAFT

Der deutsche Sonderweg ist ohnehin etwas für Einzelgänger. Gerade vor dem Hintergrund der gewünschten CO₂-Einsparung denken die großen und wichtigen Industrienationen gar nicht daran, aus der Atomenergie auszusteigen. **Weder in China, Japan, Russland, Indien, Frankreich oder den USA.**

Jüngst hat ein internes Gutachten des *Joint Research Centre (JRC) der Europäischen Kommission* festgestellt:

Atomkraft ist nicht nur sauber, sondern auch nachhaltig.

Eine gewagte These? Die Expertengruppe des *JRC* hat im Kontext von nachhaltigen Investitionen die Frage untersucht, ob Kernenergie irgendeinen signifikanten Schaden anrichten kann.

Die Antwort lautet: **Nein.**

Während Deutschland parallel aus zwei Formen der sicheren Energieversorgung aussteigt - Kohle und Kernkraft - und die besonders Klima-Bewegten gleich noch das Aus für Gaskraftwerke fordern, hat der *Tesla-Chef Elon Musk* in einem Satz gnadenlos die Geburtsfehler der deutschen Energiewende benannt. Zwar sind Wind- und Sonnenenergie eine feine Sache, wo sie denn funktionieren.

Aber ohne Atomkraft geht es nicht.

Also baut *Tesla* ein Erdgas-Kraftwerk auf seinem Gelände, um den Elektro-Traum wahr werden zu lassen.

Doch es kommt noch schlimmer für die Öko-Fraktion, die sich so gern als Tesla-Fans präsentiert, weil *Elon Musk* ja endlich der bösen deutschen Autoindustrie ordentlich auf die Zwölf haut.

Die *WELT* zitiert den Taktgeber der globalen E-Mobilität:

„Wenn der gesamte Verkehrssektor elektrifiziert wird, brauchen wir die doppelte Menge an Strom. Dazu müssen wir die Kapazitäten von Wind-, Solar- und Atomkraftwerken erhöhen“.

Die erneuerbaren Energien, die in Deutschland mit seinen höchsten Strompreisen Europas eher „verteuerbare Energien“ heißen müssten, sind nicht zuletzt wegen der **fehlenden Speichermöglichkeit** eben nicht in der Lage, den Strombedarf einer Industrienation zu decken, die in wenigen Jahren nur noch elektrisch fahren will.

Die Realität sieht aktuell so aus:

Wer seinen Tesla lädt, füllt in den Akku oft nicht den versprochenen „Grünstrom“ - der ist je nach Wetterlage ein reiner Bilanztrick - sondern gerade nachts oft Kohlestrom.

„Frankreich wird dafür kämpfen, dass die Atomenergie in Europa als eine CO₂-freie Energie gilt.“

Quelle: WELT/Max Boenk

- Soweit ist es schon mit grünen Ideologen in der EU gekommen - man muss schon für naturwissenschaftliche Tatsachen kämpfen, die vollkommen klar sind und als Allgemeinwissen gelten sollten.

Ich hätte gerne statt einen sogenannten Grünstromvertrag einen Atomstromvertrag. In anderen Ländern wird das den Kunden angeboten. Bei uns natürlich nicht. **Warum wird auf die Kundenwünsche nicht eingegangen?**

Auszug aus dem *SPIEGEL*:

Der wissenschaftliche Dienst der EU-Kommission hält Atomenergie für nachhaltig. Das geht aus einem internen Gutachten hervor, das dem SPIEGEL vorliegt. Es gebe »keine wissenschaftlich fundierten Belege dafür, dass die Atomenergie die menschliche Gesundheit oder die Umwelt stärker schädigt als andere Technologien zur Stromerzeugung«, heißt es in dem Dokument der sogenannten *Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC)* der Kommission.

Auf *Achgut.com* kann der wöchentlichen Energieverbrauch in Deutschland verfolgt werden. Dargestellt wird auch, was verkauft und zugekauft wird. **Das momentane Fazit:** falls Deutschland ausschließlich auf Erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, Holz) setzt, wird der Bedarf zu 35 % gedeckt.

Da der Strombedarf weiter ansteigt, gibt es ein echtes Problem, das weder von den GRÜNEN noch von der EU wegdiskutiert werden kann.

Die einzige Möglichkeit sind neue AKWs.

Die ca. 35% beziehen sich jedoch nur auf den Stromverbrauch. Bei der Primärenergie sieht es mit ca. 5% noch katastrophaler aus.

Außer Deutschland wird kein großes Industrieland weder auf Kernkraftwerke noch auf konventionelle Kraftwerke verzichten.

Also schaffen wir die **klimafreundliche Kernenergie** ab und rund um Deutschland herum werden neue Kraftwerke gebaut oder weiter betrieben, die oft erheblich unsicherer sind als diejenigen, die wir in Deutschland abschalten. Und die Deutschen freuen sich in frommem Selbstbetrug trotzdem darüber, die höchsten Strompreise Europas zahlen zu dürfen.

Es ist wie mit China und Europa.

Europa schaltet alles ab und China baut es umweltschädlicher auf.

Kernkraft ist aktuell die einzige effiziente Art, Strom kontinuierlich und in großen Mengen CO₂-sparend zu erzeugen.

· Windräder zerstören Flora und Fauna am Standort und schon vorher bei der Herstellung.

· Alle Komponenten im und am Stromnetz verschleßen schneller durch den Wackelstrom aus Wind und Sonne.

· Windräder versiegeln Böden.

Da werden in Deutschland in einem Schnellverfahren alle Atomkraftwerke abgebaut und - im Rahmen des *European Green Deal*, mit Milliarden Steuer Geldern im Ausland wieder aufgebaut.

Jack Wey, CEO eines der größten chinesischen Autoherstellers, in einem Interview: **„Wir setzen neben Kohle auch auf regenerative Energiequellen wie Wind, Solar und Wasserkraft. Ganz entscheidend als saubere Art der Energieerzeugung ist für China aber die Kernkraft.“**

Auch *VW-Chef Herbert Diess* fand 2019 in einem „Tagesspiegel“-Interview deutliche Worte:

„Wenn uns der Klimaschutz wichtig ist, sollten die Kernkraftwerke länger laufen.“

Die GRÜNEN kommen einem vor wie überehrgeizige Eltern, die ihre völlig untalentierten Kinder (Solar-, Windkraft und Biogas) zu Höchstleistungen und zum Erfolg zwingen wollen.

Die ganze GRÜNE Familie rennt stur gegen die geschlossene Tür der CO₂-Einsparung, obwohl der Schlüssel (Kernkraft) neben der Tür hängt.

Die ganze Welt hat ihn gefunden und nutzt ihn. Nur wir lassen uns von einer kindischen grünen Minderheit Denkverbote aufzwingen.

Seit dem Jahr 2000 bis heute haben wir für die Energiewende ca. 250 Mrd. € für die ineffektive Solar- und Windenergie und den Netzausbau ausgegeben.

Wie viel hat das für die Klimaabkühlung gebracht? NICHTS!

Und die weiteren 250 Mrd. €, die bis 2025 ausgegeben werden sollen, werden auch keine Klimaabkühlung bewirken.

Bekanntermaßen kann man Geld nur einmal ausgeben. Entweder für dauer-subventionierte regenerative Energie oder für die Rente, Kitas, Bildung, Hartz IV usw.

Ohne Not tadellos funktionierende Kernkraftwerke abzuschalten ist wie Geld verbrennen. So irre handelt kein anderes Land der Welt.

Das sind die Dimensionen, auf die Deutschland keinen Einfluss hat. Wir geben Billionen € für eine Energiewende aus, die nichts bringt und China reich macht.

Ein Ergebnis GRÜNER Politik.

Allein China hat über 1.000 Gigawatt Kohlekraft (Deutschland 30 !!) installiert und plant, diese bis 2035 auf 1.400 Gigawatt auszubauen.

Quelle: NATURSTROM AG / Redaktion energie Zukunft

GRÜNE: NEIN DANKE!!